



MURPHY&SPITZ GREEN CAPITAL

JAHRESBERICHT

zum 31.12.2019

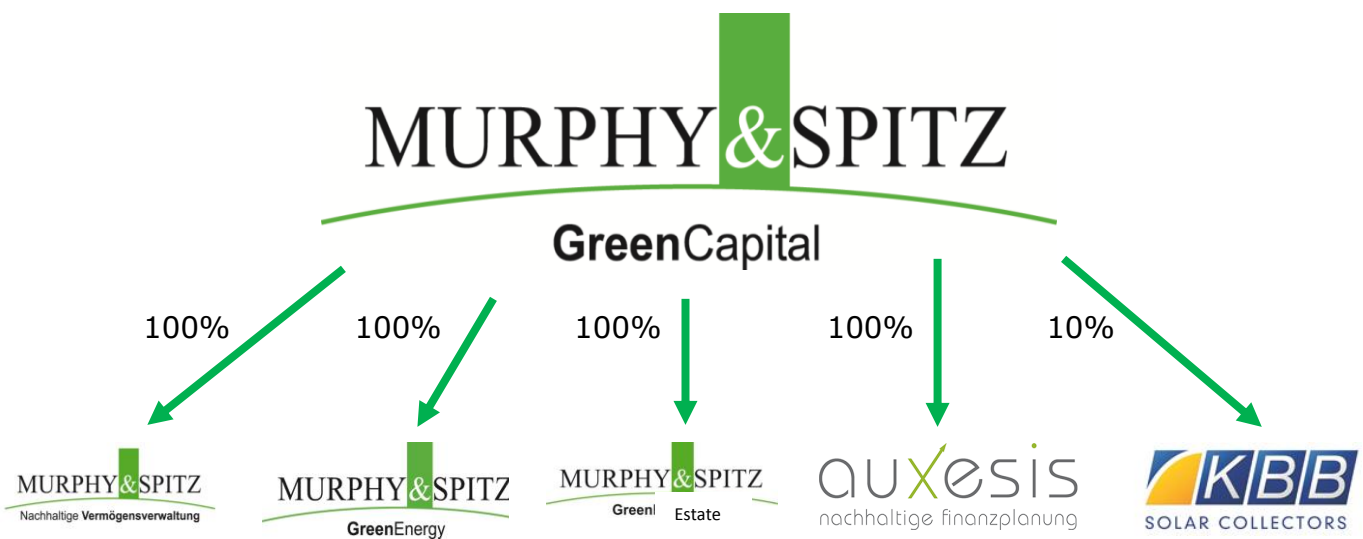


Inhalt

I	Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital AG für das Jahr 2019	3
II	Bilanz	25
III	Gewinn- und Verlustrechnung	27
IV	Anhang zum Jahresabschluss	28
V	Bericht des Aufsichtsrats	31
VI	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	32

I Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

Murphy&Spitz Green Capital AG ist eine börsennotierte Holding, die sich mit ihren operativen Tochtergesellschaften auf ethisch-ökologische Finanzdienstleistungen, Erneuerbare Energien und ökologische Immobilien fokussiert hat. Das Ziel von Murphy&Spitz Green Capital ist es, einen konstruktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Mit der Murphy&Spitz Nachhaltigen Vermögensverwaltung AG engagiert sich die 100%ige Tochter im Nachhaltigen Investment. Als nachhaltige Vermögensverwaltung mit Spezialisierung auf nachhaltige Anlagestrategien und Geldanlagen bietet sie privaten und institutionellen Kunden eine Verwaltung ihres Wertpapiervermögens nach ethischen und ökologischen Kriterien an. Die Murphy&Spitz Green Estate GmbH ist eine Immobiliengesellschaft mit Fokus auf Wohn- und Geschäftshäusern, die ökologischen und sozialen Verbesserungen im Gebäudebestand darstellen sowie auf energieeffizienten Neubauten. Die Murphy&Spitz Green Energy AG trägt als Independent Power Producer (IPP) unmittelbar zur Energiewende bei. Sie erwirbt und betreibt langfristig Kraftwerke zur Erzeugung regenerativer Energien in Deutschland und Europa. Die Auxesis Nachhaltige Finanzplanung GmbH stellt als Agentur Versicherungen und Unternehmen nachhaltige Versicherungskonzepte zur Verfügung.



A. Allgemeine Lage und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld der Murphy&Spitz Green Capital AG hat sich im Laufe des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 positiv entwickelt. Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2019 weiterhin in einem Aufschwung, wobei es Nachholeffekte aufgrund der Rückgänge im IV. Quartal 2018 im ersten Halbjahr gegeben hat. Die von der US-Regierung erlassenen protektionistischen Maßnahmen in Form von Einfuhr-Zöllen, haben bisher nicht zu dem erwarteten negativen Einfluss auf die globalen Handelsströme geführt. Auch die Unsicherheit durch das bevorstehenden Verlassen Großbritanniens der Europäischen Union hat sich weiter beruhigt, die Europäische Union sieht den Ausstieg mittlerweile viel entspannter.

Das operative Geschäft der Murphy&Spitz Green Capital AG und seiner Töchter ist von der europäischen Wirtschaftsentwicklung abhängig. Wobei das Energiegeschäft der Tochter Murphy&Spitz Green Energy nur bedingt von konjunkturellen Schwankungen und vielmehr der mittelfristigen Strompreisentwicklung abhängig ist. Dieser weist eine gewisse Resistenz gegenüber konjunkturellen Schwankungen auf. Stärker von wirtschaftlichen, fiskalpolitischen und Börsenentwicklungen abhängig ist das operative Geschäft der Tochter Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung. Auch mit der Fokussierung auf nachhaltige Branchen als Kerninvestments, ist eine Abkopplung von konjunkturellen Entwicklungen nur bedingt möglich. So wuchs die Bruttoinlandsproduktion der EU 2019 in Deutschland um 0,6% und in Europa um 1,2%.

Die Geldpolitik der Zentralbank in Europa zeichnet sich durch niedrige Zinsen aus, was sich weiterhin stimulierend auf die Kreditvergaben der Banken und somit auch auf Investitionen auswirkte. Die robuste Inlandsnachfrage basiert auf stabile wirtschaftlichen Rahmendaten in Europa und im Speziellen in Deutschland. Das wirtschaftliche Umfeld kann somit grundsätzlich für Deutschland als positiv unterstützend bezeichnet werden. Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld in den operativen Geschäftsfeldern der Murphy&Spitz Nachhaltigen Vermögensverwaltung hat sich stabil entwickelt. Die regulatorischen Anforderungen durch MiFiD II wurden im zurückliegenden Jahr implementiert. Durch die fiskalpolitischen Entscheidungen der Europäische Zentralbank (EZB), den Referenzzinssatz nahe Null zu belassen und das Ankaufprogramm von Staats- und Unternehmensanleihen durch die EZB, müssen sich Investoren mit immer weiter fallenden Renditen zufrieden geben. Der Finanzdienstleistungssektor ist mit einer Ausweitung der Regulatorik von Seiten der Aufsichtsbehörden belastet. Die Entwicklung bei den operativen Töchtern war wie folgt:

Murphy&Spitz Green Energy AG

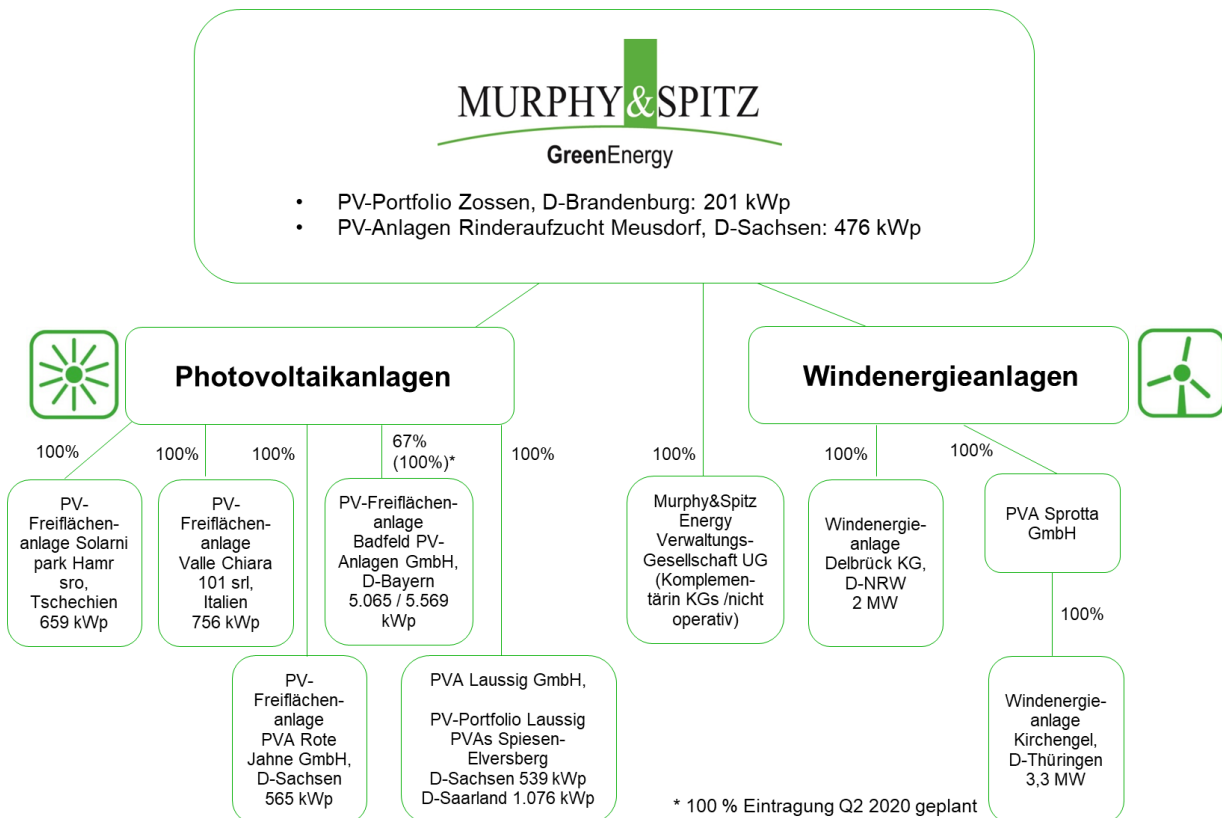
Geschäftsmodell

Murphy&Spitz Green Energy AG ist eine Betreibergesellschaft für Solarstrom- und Windenergieanlagen in Deutschland und Europa („Independent Power Producer“).

Die Murphy&Spitz Green Energy und ihre Tochtergesellschaften betreiben 25 Photovoltaik-Anlagen mit einer Spitzenleistung von 14,9 MWp in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik sowie zwei Windenergieanlagen mit einer Leistung von 5,3 MW in Westfalen und Thüringen.

Mit ihren Erneuerbare-Energien-Anlagen erzeugt die Gesellschaft über 25 Millionen kWh regenerativen Strom pro Jahr, davon 94% in Deutschland. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von über 14.340 Tonnen CO₂ gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern.

Der überwiegende Teil der Stromerzeugung und damit der Umsatzerlöse erfolgt über die 100%-Tochtergesellschaften („Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe“).



Die Umsätze der Energieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy AG und ihrer 100%-Tochtergesellschaften sind gut planbar.

Die Photovoltaikanlagen nutzen Globalstrahlung zur Umwandlung in Strom. Gemäß den Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sind in der Vergangenheit nur geringe Jahresschwankungen bei der Globalstrahlung (Summe aus direktem Sonnenlicht und diffusem Licht) aufgetreten, welche sich über 10 Jahre auf eine Schwankungsbreite von wenigen Prozent reduzieren.

Die Umsätze aus Photovoltaikanlagen sind daher unter Annahme einer hohen technischen Verfügbarkeit bereits kurzfristig gut, langfristig sogar sehr gut planbar.

Das Windaufkommen hingegen schwankt auch in langfristigen Zeiträumen deutlich stärker mit Abweichungen von bis zu 20% vom langjährigen Durchschnitt. Diese Schwankungen des Windaufkommens führen dann zu einer noch deutlich stärkeren Abweichung der Stromerzeugung der Windenergieanlagen von der durchschnittlich erwarteten („Soll“-) Erzeugung, da die Leistung von Windenergieanlagen mit der dritten Potenz der Windgeschwindigkeit zunimmt.

Die Umsätze aus Windenergieanlagen sind daher kurzfristig schwer planbar und langfristig bei ausreichend konservativen Annahmen gut planbar.

Die operativen Kosten des Betriebs der Solarstrom- und Windenergieanlagen („OPEX“, insbesondere Betriebsführung und Wartungen, Reparaturen, Versicherungen etc.) der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sind überwiegend gut planbar und haben einen geringen Anteil an den Umsätzen. Reparaturen an Photovoltaikanlagen sind in der Regel eher kleinteilig. Bei den Windenergieanlagen bestehen langfristig abgeschlossene Vollwartungsverträge mit dem Anlagenhersteller Vestas, welche fast alle Großreparaturen abdecken und eine technische Verfügbarkeit von grundsätzlich mindestens 95% garantieren.

Die Gesellschaft hat außer dem Vorstand kein eigenes Personal aufgebaut. Der Vorstand wird durch das Team der Murphy&Spitz Green Capital AG in Bürogemeinschaft unterstützt, wofür Umlagezahlungen für Verwaltungsleistungen vertraglich vereinbart sind.

Murphy&Spitz Green Energy AG baut kein nennenswertes working capital mit entsprechender Liquiditätsbindung auf: Es wird grundsätzlich kein Warenbestand aufgebaut mit Ausnahme kleiner Mengen an Ersatzmodulen und Wechselrichtern.

Die Entwicklung von Energieprojekten ist in der Vergangenheit kein Geschäftsgegenstand der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe gewesen. Mit dem Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH und deren un bebauten Projektfläche sowie der Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung 2019 wurden eigene Aktivitäten zur Entwicklung und zum Bau einer Energieanlage begonnen.

Das Chance-Risiko-Profil dieser Aktivitäten ist gegensätzlich zu dem Betrieb von Anlagen mit gut planbaren Liquiditätsflüssen. Für einen Erfolg müssen viele Faktoren zusammenpassen, wodurch das Risiko von Abschreibungen auf teilentwickelte Projekte steigt.

Die Aktivitäten werden grundsätzlich kooperativ strukturiert sein mit der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Die geografischen Schwerpunkte der Aktivitäten werden in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Ost-Deutschland liegen.

a. Stromerzeugung, Wetterbedingungen und Umsatzerlöse

Im Jahr 2019 hat die Stromerzeugung die Erwartungen mit 107 % der Soll-Stromerzeugung übererfüllt.

Die Tabelle zeigt die Leistung und die Erzeugung der einzelnen Anlagen im Jahr 2019:

2019 Gesamt Anlage	Leistung	Soll-Erzeugung	erzeugter Strom in kWh	CO2-Äquivalent in kg	Ist-/Soll-Erzeugung in %
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	201	181.578	197.639	121.386	108,8%
PV-Anlage RAZ Meusdorf	476	410.709	360.243	221.254	87,7%
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien	659	599.241	644.250	395.685	107,5%
WEA Delbrück	2.000	4.200.000	4.461.572	2.974.976	106,2%
PV-Anlage Valle Chiara, Italien	756	971.065	1.004.097	616.696	103,4%
PV-Anlage Rote Jahne	565	546.481	621.514	381.721	113,7%
PV-Portfolio Laußig (8 Anlagen)	539	449.149	497.917	305.813	110,9%
WEA Kirchengel / Kyffhäuser Kreis	3.300	7.136.630	7.913.058	5.276.427	110,9%
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	1.076	947.040	1.023.147	628.396	108,0%
PV-Anlagen Cronheim-Bahn 1+2 (2 Anlagen)	5.065	5.431.832	5.612.142	3.446.865	103,3%
Summe	14.637	20.873.725	22.335.579	14.369.221	107,0%
Summe nur Windenergieanlagen	5.300	11.336.630	12.374.630	8.251.403	109,2%
Summe nur Photovoltaikanlagen	9.337	9.537.095	9.960.949	6.117.818	104,4%

Die ausgewiesene Anzahl der Anlagen richtet sich bei identischem Inbetriebnahmehjahr nach der Anzahl der Netzanschlüsse – so haben beispielsweise 10 Anlagen in Laussig 8 Netzanschlüsse.

Insgesamt betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe unter Hinzurechnung der PVA Cronheim Bahn 3 – geplanter Netzanschluss KW 14 2020 – Energieanlagen mit einer installierten Leistung von 20.206 kWp.

Wetterbedingungen

a - Meteorologische Bedingungen für die Photovoltaik – Globalstrahlung

Die Globalstrahlung war auf Basis von Daten des Deutscher Wetterdienst (DWD) im Jahr 2019 in Deutschland und in der Tschechischen Republik leicht überdurchschnittlich im Vergleich zum langjährigen Mittel 1981-2010. Dabei war das erste Halbjahr sehr sonnenreich.

Für den italienischen Standort der PVA Valle Chiara in der Region Marken in Mittelitalien wird eine durchschnittliche Globalstrahlung angenommen.

b - Meteorologische Bedingungen für die Windenergie – Windaufkommen

Für das Jahr 2019 wird für die Binnenlandstandorte in Nordrhein-Westfalen und Thüringen ein Windaufkommen deutlich über dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre angenommen.

Umsatzerlöse

Der Umsatz der Murphy&Spitz Green Energy AG (ohne Tochtergesellschaften) reduzierte sich im Jahr 2019 auf EUR 277.168 (Vorjahr: EUR 297.720). Der Rückgang resultiert aus der Betriebsunterbrechung eines Zentralwechselrichters der PVA Meusdorf sowie aufgrund der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres. Aus Personalüberlassungsleistungen gegenüber Tochtergesellschaften resultierte ein Umsatz von EUR 73.347 (Vorjahr: 67.425).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsätze und die Gesamtleistung der Murphy&Spitz Green Energy AG sowie ihrer Tochtergesellschaften:

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
davon gruppenintern	67.425				
Sonstige betriebliche Erträge	15.124	611	27	0	9
Aktiviert Eigenleistungen					
Gesamtleistung	292.292^f	368.808	288.110	257.476	137.178

Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
davon gruppenintern					1.000
Sonstige betriebliche Erträge	1.250	4.150	670	0	0
Aktiviert Eigenleistungen					0
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000

Unter Eliminierung der internen Verrechnungspreise ergibt sich ein konsolidierter (ungeprüfter) Umsatz 2019 von EUR 3.197.006 (Vorjahr: EUR 3.027.580) für die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften.

Erstmals ausgewiesen wurden die Umsatzerlöse der Badfeld PV-Anlagen GmbH. Im Vorjahr wurden noch die Umsatzerlöse der Buzzing purple lines s.r.o. bis zum 30.9.2018 berücksichtigt.

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen der WEA Kirchengel KG handelt es sich vorwiegend um Entschädigungen für nicht-abgenommenen Strom („Einspeisemanagement“). Von der erzeugten Strommenge wurden 2,5% aufgrund der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 §51 („negative Strompreise“) nicht vergütet.

Die 100%-Tochtergesellschaft Murphy&Spitz Energy Verwaltungs UG war im Jahr 2019 unverändert rein als Komplementärgesellschaft für die Kommanditgesellschaften tätig. Die in den vergangenen Jahren nicht operative tätige PVA Sprotta GmbH nahm im Dezember 2019 an einer Solar-Ausschreibung der Bundesnetzagentur teil.

b. Ergebnisse

Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen/Finanzergebnis und Steuern) zeigt ein Ergebnis, das unabhängig von der Finanzierungsstruktur, den Beteiligungsergebnissen, den Abschreibungen und den Steuern ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77

Gewinn- und Verlustrechnung

Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprota GmbH untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-

Die Windenergieanlage Delbrück zeigt eine niedrigere Marge aufgrund der relativ hohen Kosten für den Vollwartungsvertrag. Bei der PVA Rote Jahne GmbH und der PVA Laussig GmbH reduziert die hohe Pacht die EBITDA-Marge. Die Valle Chiara 101 erzielte 2019 eine höhere Marge aufgrund geringerer Instandsetzungskosten, die Badfeld PV-Anlagen GmbH war noch durch einmalige Kosten belastet.

Das EBITDA der Murphy&Spitz Green Energy AG ist niedriger als jenes der Tochtergesellschaften, da die Murphy&Spitz Green Energy AG die Strukturkosten für die Gruppe trägt und Gewinnanteile der Tochtergesellschaften (Dividenden) in das Finanzergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG einfließen und somit im EBITDA nicht berücksichtigt sind.

Das EBIT (Ergebnis ohne Zinsen/Finanzergebnis und Steuern) zeigt das operative Ergebnis ohne Finanzierungsergebnis, Ergebnisbeiträge von Tochtergesellschaften und Steuern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97

Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH EUR untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-

Der Vergleich ist durch unterschiedliche Abschreibungshöhen verzerrt. Während die Photovoltaikanlagen in Deutschland und der Tschechischen Republik über 20 Jahre abgeschrieben werden, wurde in Italien die Abschreibung auf 25 Jahre verlängert. Hingegen werden Windenergieanlagen in Deutschland bereits innerhalb von 16 Jahren abgeschrieben und führen damit zu relativ niedrigen EBIT-Margen. Bei der PVA Laussig und PVA Rote Jahne belasten hohe Abschreibungen auf die Investitionskosten der Photovoltaikanlagen die EBIT-Marge. Diese Investitionskosten wurden jedoch nur zu einem Teil als Kaufpreis im Jahr 2015 von der Murphy&Spitz Green Energy AG bezahlt. Da die Abschreibungen liquiditätsneutral sind und den steuerlichen Aufwand für die Gesellschaften verringern, stellt dies einen positiven Effekt für die beiden Gesellschaften dar.

▪ Jahresüberschuss

Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223.588	909	0	939	143
Erträge aus Beteiligungen	291.170	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361.556	50.272	82.630 [†]	37.974	50.437
Währungsbewertungen	0	4.484	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	63.263	149.443	64.602	53.674	-9.180
Steuern	0	28.394	18.636	0	0
Jahresüberschuss	63.263[†]	121.049	45.965	53.674	-9.180

**Gewinn- und Verlustrechnung
Murphy&Spitz Green Energy AG + 100%-Tochtergesellschaften
für die Zeit vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019**

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert	PVA Sprotta GmbH untestiert	MS E. Verw. UG EUR untestiert
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.734	4.594	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	136.582	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.382	96.155	157.201	36.477	0
Währungsbewertungen	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	-7.369	0	0
Ergebnis vor Steuern	26.008	148.508	85.385	98.502	681
Steuern	9.839	11.926	493	0	
Jahresüberschuss	16.169	136.582	84.892	98.502	681

Das Ergebnis vor Steuern der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 63.245 (Vorjahr: EUR 1.912.222), der Jahresüberschuss der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 63.263 (Vorjahr: EUR 1.912.222). Aufgrund von steuerrechtlichen Verlustvorträgen fielen bei der Murphy&Spitz Green Energy AG, der PVA Laussig, der PVA Rote Jahne und der PVA Sprotta keine Steuern an. Die bei der Valle Chiara 101 ausgewiesenen Steuern werden handelsrechtlich dargestellt, werden jedoch aufgrund von aktivierten Steuerforderungen verrechnet und sind daher liquiditätsneutral.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich das Ergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG durch mehrere, teils gegenläufige Effekte. Dies sind insbesondere:

- Wegfall der sonstigen betriebliche Erträge aus der Veräußerung der Buzzing purple lines s.r.o. in Höhe von EUR 1.914.116
- der positive handelsrechtliche Ergebnisbeitrag der WEA Delbrück KG mit EUR 16.169 (Vorjahr: EUR -15.552)
- die im Berichtsjahr angefallenen einmaligen Kosten für das Refinanzierungsprogramm 2019 in Höhe von EUR 30.000
- Reduktion der Personalkosten in Höhe von EUR 80.102
- Erhöhte Reparaturkosten von EUR 5.312 aufgrund des Schadens der PVA Meusdorf
- Reduktion des Zinsaufwands um EUR 21.534

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen in Höhe von EUR 338.542 (Vorjahr: EUR 357.709) an die Inhaber von Genussrechten und Anleihen enthalten.

Die Cash-flows sind die zentralen Steuerungsgrößen der Gruppe und stellen die wichtigsten Ergebniszahlen für die Gesellschaft dar: Sie zeigen die Zahlungsströme und sind nicht – wie das Jahresergebnis – durch die Höhe der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen (Währungsveränderungen, Disagio, Rückstellungen) verzerrt.

Das Geschäftsmodell der Murphy&Spitz Green Energy ist grundsätzlich auf den Betrieb von Energieanlagen im Eigenbestand mit gut planbaren Liquiditätsflüssen („operative Cash-flows“) ausgerichtet. Diese operativen Liquiditätsflüsse können insbesondere für weitere Investitionen, die Einzahlung in Rücklagekonten bei Kreditinstituten, Dividenden an die Gesellschafter oder die Tilgung von Fremdkapital eingesetzt werden.

Wie erwartet konnte im Jahr 2019 aus dem Betrieb jeder Energieanlage ein positiver operativer Liquiditätsfluss („operativer Cash-flow 1“ als Ergebnis nach Steuern zuzüglich

Abschreibungen zuzüglich/abzüglich non-cash-Umbewertungen des Anlage- und Umlaufvermögens) erzielt werden.

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig (CZK 25,54 = EUR 1)	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
Gesamtleistung	292.292	368.808	288.110	257.476	137.178
EBITDA	7.795	302.479	237.897	204.363	106.678
EBITDA-Marge in %	2,81	82,15	82,58	79,37	77,77
Abschreibungen	97.734	108.157	90.666	113.653	65.564
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	-89.939	194.322	147.231	90.710	41.114
EBIT-Marge in %	-32,45	52,78	51,11	35,23	29,97
Jahresüberschuss	63.263	121.049	45.965	53.674	-9.180
Entnahmen aus KGs					
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	144.332	224.721	155.268	170.571	57.063

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert vorläufig	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert 1.1.-30.9.	PVA Sprotta GmbH untestiert vorläufig	MS E. Verw. UG EUR untestiert vorläufig
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
Gesamtleistung	443.392	697.779	801.238	0	1.000
EBITDA	317.201	593.957	592.738	-1.604	681
EBITDA-Marge in %	71,74	85,63	74,04	-	-
Abschreibungen	216.811	352.028	347.377	0	0
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	100.390	241.929	245.360	-1.604	681
EBIT-Marge in %	22,71	34,88	30,65	-	-
Jahresüberschuss	16.169	136.582	84.892	98.502	681
Entnahmen aus KGs				105.000	
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	235.980	494.510	437.916	66.920	681

Der op. Cash-flow der PVA Rote Jahne und der PVA Sprotta ist deutlich belastet durch die hohen Zinszahlungen an die Murphy&Spitz Green Energy AG aufgrund der Berechnung der Zinsen anhand des Nominalwerts des Gesellschafterdarlehens.

a. Investitionstätigkeit

Marktumfeld

Generell kennzeichnete sich der deutsche Markt für Photovoltaikanlagen durch anhaltend gute Installationszahlen aus. So wurden 4.043 MWp im Jahr 2019 nach 2.975 MWp im Vorjahr installiert. Hauseigentümer und Gewerbetreibende profitierten in den kleinteiligeren Märkten durch ihre Investitionen von sinkenden Modulpreisen, günstigen Zinsen und der Vermeidung steigender Strombezugspreise. Die Projektentwicklung für große Anlagen ist niederschwelliger als in der Windenergie, daher bestand auch ein Überangebot an Angeboten in den Solar-Ausschreibungen bei der Bundesnetzagentur mit teilweise stark sinkenden Gebotspreisen, speziell für Anlagen in Bayern auf Nicht-EEG-Flächen, welche nur 30 Zuschläge bekommen durften in den Ausschreibungen.

Größere Bestands-Photovoltaikanlagen werden nur sehr vereinzelt angeboten und zeichnen sich in Deutschland durch ein sehr hohes Verkaufspreisniveau für Anlagen höherer Qualität und auch mittlerer Qualität aus. Für die Windenergie ist in Deutschland im Jahr 2019 ein weiterer Markteinbruch auf den tiefsten Stand seit 20 Jahren bei der neu installierten Kapazität mit nur 1.075 MW und 325 neuen Anlagen zu verzeichnen gewesen.

Investitionen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Im Jahr 2019 wurde die Badfeld PV-Anlagen GmbH akquiriert, welche die PVAs Cronheim Bahn 1 + 2 mit Kapazitäten von 5.065 kWp und dezentralen Wechselrichtern betreibt. Zusätzlich verfügte die Gesellschaft über Nutzungsverträge für eine genehmigte Fläche, welche im Sommer 2019 bebaut wurde. Daraus entstand die PVA Cronheim Bahn 3, welche über einen Zuschlag aus einer Solar-Ausschreibung in Höhe von 3,98 Cent / kWh verfügt. Der zum Ende des Jahres geplante Netzanschluss der Anlage musste jedoch aufgrund anhaltender technischer Abstimmungen zur Übergabestation verschoben werden.

Weitere Verhandlungen für den Erwerb von Photovoltaikanlagen wurden geführt, jedoch in den meisten Fällen aufgrund unattraktiver Wirtschaftlichkeit abgebrochen bzw. teilweise ziehen sich die Verhandlungen in das laufende Geschäftsjahr.

Die installierte Kapazität an Photovoltaik- und Windenergieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy AG erhöhte sich durch den Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH auf 14.637 kWp (Vorjahr: 9.572 kWp), unter Hinzurechnung der PVA Cronheim Bahn 3 auf 20.206 kWp. Die Stromerzeugungskapazität verteilt sich auf Deutschland mit 13.222 (18.791) kWp, die Tschechische Republik mit 659 kWp und Italien mit 756 kWp.

Bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Solarstromanlagen nimmt die Murphy&Spitz Green Energy AG eine technische Lebensdauer über die Laufzeit der Vergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz hinaus an und setzt somit bei rechtlicher Gestaltungsmöglichkeit bis zu 30 Jahre Gesamtlaufzeit der Energieanlagen an.

Strategie

Die Investitionsstrategie der ersten 10 Jahre der Tätigkeit der Murphy&Spitz Green Energy AG waren geprägt durch die Investition in Anlagen mit sicheren Liquiditätsrückflüssen und einer nahezu 100%-Fremdkapitalfinanzierung. Somit mussten die Investitionen ein niedriges Chance-Risiko-Profil haben.

Ab dem Jahr 2019 investiert die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe basierend auf dem Fundament des Bestandsportfolios sowie des gestärkten Eigenkapitals und unter Abwägung der Aufnahme weiteren Eigenkapitals auch in die Chancen der zukünftigen Energiemärkte. Dabei sind die Zielmärkte insbesondere große Solarstromanlagen in Deutschland und deren Projektentwicklung.

Der weitere Ausbau des Portfolios von Energieerzeugungsanlagen soll vornehmlich über Anlagen erfolgen, die als technische und kaufmännische Einheiten jeweils über Jahresarbeitszahlen von über 1.000.000 kWh (= über 1 Gigawattstunde) verfügen.

Zudem erweitert die Gesellschaft ihre strategische Positionierung. Neben dem Erwerb und dem Betrieb von Energieanlagen mit gut planbaren Liquiditätsrückflüssen hat die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sich an Projektentwicklungen beteiligt bzw. initiiert diese. So hat sie an Solar-Ausschreibungen bei der Bundesnetzagentur teilgenommen und Zuschläge für Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Bayern mit 8,4 MWp Leistung erhalten.

Wie bei der PVA Cronheim Bahn 3 ist geplant, weitere große Anlagen zu betreiben mit auch niedriger Vergütung aus einer Solar-Ausschreibung und optionalen, schwer planbaren Mehrerlösen aus der Vermarktung des Stroms (bspw. durch einen höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromabnahmeverträgen).

Mit der Teilnahme an Solar-Ausschreibungen und laufenden Aufwendungen für die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife vergrößert sich das Chancen-Risiko-Profil für die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Ein solches Investment ist bereits die PVA Cronheim Bahn 3, welche über einen niedrigen Zuschlag aus einer Solar-Ausschreibung von 3,98 Cent / kWh verfügt und damit über die Chance, bei höheren Marktwerten Solar oder Erlösen aus Stromabnahmeverträgen zukünftig steigende Erlöse über Plan zu erzielen.

Das Jahr 2019 stellt somit eine Transition für die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe dar: Zukünftig werden deutlich über 90% der Stromerzeugung in Deutschland liegen und in beiden Erzeugungstechnologien Sonne und Wind werden große Einheiten in Deutschland betrieben.

b. Finanzierungstätigkeit

Aufgrund der gesunkenen Marktzinsen und sich reduzierender Risikozuschläge für das Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe nach dem Verkauf der Buzzing purple lines s.r.o. wurde das „Refinanzierungskonzept 2019“ aufgelegt. Damit sollen ergänzend zu den bereits ab dem Jahr 2017 begonnenen Kündigungen und Tilgungen alle bestehenden Anleihen und Genussrechte refinanziert oder getilgt werden, somit im Jahr 2020 die Anleihe mit 6,2% Zins (Januar) und die Genussrechte mit 6,5% und 6,0% Zins (Dezember) und im Jahr 2021 die Anleihe mit 5,75% Zins.

Für Umfinanzierungen soll insbesondere die im Jahr 2019 aufgelegte Anleihe mit 4,25% Zins p.a. genutzt werden. Aus dieser Anleihe wurde bereits im Jahr 2019 ein Volumen von EUR 1,5 Mio. begeben. Sie ist in den Handel im Freiverkehrssegment der Börse Hamburg einbezogen. Eine Verwendung von Eigenkapital ist grundsätzlich möglich.

Auf Ebene der Tochtergesellschaften wurden wesentliche Änderungen der Bankfinanzierungen zu Zinssätzen zwischen 1,4% und 2,0% vorgenommen:

- Aufvalutierung der Finanzierung der WEA Delbrück: EUR 0,4 Mio.
- Umstrukturierung und Aufvalutierung der Finanzierung der PVAs Cronheim Bahn 1+2: EUR 1,1 Mio.
- Finanzierung der Errichtung der PVA Cronheim Bahn 3: EUR 2,3 Mio.

Die Zahlung sämtlicher Zinsen und Tilgungen an Genussrecht- und Anleiheinhaber wie auch an Banken erfolgte pünktlich.

c. Tilgung von Finanz-Verbindlichkeiten

Die Bankfinanzierungen für Energieanlagen sehen regelmäßige Tilgungen während der Kreditlaufzeit vor. Es handelt sich dabei überwiegend um Tilgungsdarlehen, bei kleineren Anlagen auch um Annuitätendarlehen.

Die einzelnen Gesellschaften haben im Jahr 2019 folgende Tilgungen an Banken geleistet, welche sich aus planmäßigen Tilgungen zusammensetzten:

	Murphy&Spitz Green Energy AG EUR testiert	Solarni park Hamr s.r.o. EUR untestiert, vorläufig (CZK 25,54 = EUR 1)	Valle Chiara 101 s.r.l. EUR untestiert, vorläufig	PVA Laussig GmbH EUR untestiert, vorläufig vorläufig	PVA Rote Jahne GmbH EUR untestiert
Umsatzerlöse	277.168	368.197	288.083	257.476	137.168
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	144.332	224.721	155.268	170.571	57.063
Saldo Bank-Finanzierungen zum Vorjahr	-96.432	-104.961	0	-41.759	-54.546

	WEA Delbrück KG EUR untestiert	WEA Kirchengel KG EUR untestiert vorläufig	Badfeld PV-Anlagen GmbH EUR untestiert 1.1.-30.9.	PVA Sprotta GmbH untestiert vorläufig	MS E. Verw. UG EUR untestiert vorläufig
Umsatzerlöse	442.142	693.629	800.568	0	1.000
operativer Cash-flow 1 (JÜ + non-cash-Aufwand)	235.980	494.510	437.916	66.920	681
Saldo Bank-Finanzierungen zum Vorjahr	225.000	-340.460	3.011.706	0	0

Sämtliche planmäßigen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten konnten durch die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften fristgerecht erfolgen.

Die Valle Chiara 101 s.r.l. und die PVA Sprotta GmbH haben keine Bankfinanzierungen.

Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG

Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG, ist eine 100% Tochter der Murphy&Spitz Green Capital AG und bietet als unabhängige Vermögensverwaltung privaten und institutionellen Anlegern individuelle und unabhängige Vermögensverwaltung zu ethisch-ökologischen Geldanlagen und die Verwaltung ihres Vermögens an.

Der Anlagefokus ist ausschließlich nachhaltige Anlageziele, die grundlegenden ethischen, ökologischen und sozialen Maßstäben widersprechen, sind aus dem Anlagehorizont der Gesellschaft ausgeschlossen. Die anzuwendenden positiven Anlagekriterien - ökologische, ethische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung – definiert Murphy&Spitz mit seinen Anlegern. So soll erreicht werden, dass die Investments nur in Bereiche fließen, die mit gutem Gewissen unterstützt werden können.

Im Anlageprozess kommt dies durch die Anwendung eines „Best-Of-Class“-Ansatzes zur Geltung. „Best-Of-Class“ bedeutet, dass nur in Branchen investiert wird, die als nachhaltig eingestuft werden oder zumindest eine neutrale Einstufung haben. Verzichtet wird in einem nachhaltig ausgerichteten Depot hingegen auf Investments, die aus Branchen stammen, die als nicht nachhaltig klassifiziert wurden. Dabei kommen sowohl Ausschlusskriterien als auch Positivkriterien zur Anwendung.

Ausschlusskriterien:

- Kinderarbeit
- Verletzung der Menschenrechte
- Atomindustrie
- Rüstung
- Gentechnik (explizit „Grüne Gentechnik“)
- Vermeidbare Tierversuche
- Drogenproduktion und -handel, Prostitution

Nachhaltige Branchen:

- Wasser
- Nachhaltige Mobilität
- Ökologische Bauwirtschaft
- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Naturkost
- Nachwachsende Rohstoffe
- Gesundheit
- Bildung

Das sechste volle Geschäftsjahr des Finanzinstitutes seit der Übernahme durch die Murphy&Spitz Green Capital AG war weiterhin vom Aufbau der Vermögensverwaltung und des Asset Managements geprägt. Die Gewinnung von neuen Privatmandaten steht im Mittelpunkt der operativen Tätigkeit. So konnte die Gewinnung von neuen Vermögensverwaltungsmandaten um +41,5% gesteigert werden. Das verwaltete Vermögen stieg hingegen nur um +19,6% (2017: +19,5%). Die Anzahl der Niederlassungen liegt mit Berlin, Bremen, Bonn und Hamburg weiterhin bei vier. Gezielt wurden dabei Marketing und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Gesunken sind die Einkünfte durch Vermittlungen von außerordentlichen Projekten des Emissionsgeschäfts. Herausfordernd bleiben die vielfältigen und sich immer weiter verschärfenden regulatorischen Anforderungen. Als Finanzdienstleistungs-institut nach § 32 des Kreditwesengesetzes nehmen die zu erfüllenden Erfordernisse weiter zu. Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung beschäftigt im Berichtszeitraum sechs Teilzeit-Mitarbeiter. Die genutzte Infrastruktur in den Räumlichkeiten der Murphy&Spitz Green Capital AG führte zur Zahlung einer Verwaltungsumlage in Höhe von € 67T (€50T) an die Murphy&Spitz Green Capital AG.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
Der Vorstand der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. Der Vorstand hat folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten und es wurden durch die getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen keine Benachteiligungen für die Gesellschaft bewirkt“.

1. Ertragslage und Geschäftsverlauf

Der Umsatz der Gesellschaft nahm um 46,2% auf €210T ab. Im Wesentlichen war das Ergebnis von dem Wegfall Erlösen geprägt, welche in Höhe von € 130T aus der Performance Fee des Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschlands und dem Emissionsgeschäft resultierten. Die Kosten für Rechtsberatungen nahmen leicht ab, leicht angestiegen ist die Umlage von €67T (€50T) der Gesellschaft an die Holding Murphy&Spitz Green Capital AG zur Nutzung u.a. der Geschäftsräume.

2. Finanzlage und Kapitalstruktur

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2019 ausreichend Kapital aus, um den Erfordernissen des KWG gerecht zu werden. Die Finanzierung besteht im Wesentlichen aus Eigenkapital, von der Muttergesellschaft Murphy&Spitz Green Capital AG wurde ein Nachrangdarlehn in Höhe von €40T gewährt. Dieses war durch die Ausweitung des operativen Geschäfts vorsorglich aufgestockt worden. Die Finanzplanung kann bei einer erheblichen Ausweitung des Geschäftsbetriebes Kapitalbedarf benötigen. Unsere Planungen gehen aber von einer positiven Ertragsentwicklung im Jahr 2020 aus. Die Liquidität ist ausnahmslos auf Girokonten bei deutschen Banken angelegt.

Die positive Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten setzte sich Anfang 2020 weiter fort. Weiterhin sehen wir eine positive Entwicklung nachhaltiger Branchen, im Speziellen bei Naturkost, nachhaltige Mobilität, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz und somit kurzfristig steigende Kapitalmärkte. Grundsätzlich ist aber mit einer Abkühlung der globalen Wirtschaft zu rechnen. Als sich Mitte Februar in Norditalien abzeichnete, dass sich das Coronavirus von China nach Europa übertragen hat, richteten wir die Depots der Mandate und im Speziellen den Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland defensiver aus. 2020 wird es darauf ankommen, durch aktives Asset Management aufkommende Volatilitäten zu glätten und den Handlungsspielraum einer Vermögensverwaltung zu nutzen, um Depots entsprechend zu positionieren. In das Jahr 2020 startete die Entwicklung der Asset-Under-Management (AuM) vielversprechend, für März erfolgte aber ein empfindlicher Rückgang der AuM. Dieser Rückgang wurde aber mehr als wieder aufgeholt und so liegen die Assets-Under-Management schon bei +17,5% seit Jahresanfang.

KBB GmbH

Die Nachfrage nach solarthermischen Kollektoren nahm im letzten Jahr 2019 noch einmal um 8,6% ab. Die KBB GmbH konnte sich dem schwachen Marktumfeld nur bedingt entziehen. Der Umsatz sank im Geschäftsjahr (1.1. bis 31.12.2019) um 21,5% auf €6,7 Mio. Auf der Gesellschafterversammlung wurde Mitte des Jahres die Einstellung des operativen Geschäftes beschlossen, alle Vermögensgegenstände sollen veräußert werden. Der Anteil, den die Murphy&Spitz Green Capital an der KBB GmbH liegt bei 10%.

Auxesis Finanzplanung GmbH

Die Auxesis Nachhaltige Finanzplanung GmbH nahmen ihr operatives Geschäft im vierten Quartal 2017 auf und weisen für das operative Geschäftsjahr 2019 einen leichten

Überschuss von €6T auf. Der Anteil, den die Murphy&Spitz Green Capital an der Gesellschaft hält, liegt bei 100%.

Murphy&Spitz Green Estate GmbH

Die Murphy&Spitz Green Estate GmbH ist Eigentümer der Immobilie in der Weberstraße 75 in der Bonner Südstadt. Bei einem Umsatz in Höhe von €102T durch Vermietung wurde ein Ergebnis von - €1T erzielt. Der Anteil, den die Murphy&Spitz Green Capital AG an der Gesellschaft hält, liegt bei 100%.

Aktie

Die Murphy&Spitz Green Capital AG ist seit Januar 2010 im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf gelistet. Seitdem sind die Aktien der Gesellschaft frei handelbar. Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Aktienkurs je Aktie bei niedrigen Börsenumsätzen um +71,4% (2018: +16,7%) von € 1,05 auf €1,80.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf der Murphy&Spitz Green Capital AG

In 2019 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr ganz leicht um € 5.4 Tsd. Insgesamt bewertet der Vorstand der Murphy&Spitz Green Capital AG den Geschäftsverlauf als stabil.

B. Vermögens- und Finanzanlage

Die Vermögenslage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wird von den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (€2,52 Mio.), den Bankguthaben (€ 1,3 Tsd.), Forderungen an das Finanzamt in Höhe von € 487 Tsd. und dem Eigenkapital (€ 3,139 Mio.) gekennzeichnet; die Eigenkapitalquote liegt bei 92% auf Ebene der Murphy&Spitz Green Capital AG. Wir schätzen die Anzahl unserer Aktionäre auf zwischen 120 und 150. Die Aktien befinden sich in Girosammelverwahrung. Somit entzieht sich der Gesellschaft die Kenntnis über Veränderungen im Eigentümerkreis. Das Grundkapital zum 31. Dezember 2019 lag bei EUR 3.080.000, das sich auf 3.080.000 Aktien verteilte.

C. Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements wurden für die Murphy&Spitz Green Capital AG nachfolgende Risiken definiert: Fremdfinanzierung von Projekten der Murphy&Spitz Green Energy AG (MSGE) Durch Fremdfinanzierung von Projekten erhöht sich die Risikostruktur der MSGE, da die aufgenommenen Fremdmittel einschließlich Zinsen zurückzuführen sind, auch wenn die geplanten Rückflüsse aus den Energieanlagen nicht, nur teilweise oder verzögert erfolgen. Die Gesellschaft erwirbt ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Daraus ergeben sich langfristig gut planbare Liquiditätsflüsse für die Tilgung von Fremdkapital.

Liquiditätsrestriktionen

Es bestehen verpflichtende Projektreserven im Rahmen der Vereinbarungen mit Kreditinstituten für die MSGE. Diese können nicht ohne Zustimmung der Kreditinstitute durch die MSGE verwendet werden. Die MSGE bemüht sich um möglichst geringe Reserven. Gleichzeitig stellen diese auch einen Sicherheitspuffer für die finanzierten Energieanlagen dar, da die Reserven für Kapitaldienst und Reparaturen bestehen.

Rückzahlungsrisiko von Fremdkapital

Es besteht das Risiko für die Tochtergesellschaft MSGE, dass Fremdkapital nicht zum Zeitpunkt der Fälligkeit getilgt werden kann. Im Rahmen von Bankfinanzierungen kann durch Nichterfüllung von Kreditaufgaben auch eine vorzeitige Fälligkeit von Kreditverpflichtungen eintreten. Die MSGE hat sich in der Vergangenheit erfolgreich am Kapitalmarkt und bei Kreditinstituten finanziert. Die Tilgungspläne der Finanzierungen mit Banken sehen eine vollständige Rückzahlung aus den operativen Cashflows der einzelnen Energieanlagen vor. Für alle anderen Finanzierungen bestehen Kündigungsfristen von einem Jahr, so dass die MSGE sich um eine Umfinanzierung oder den Verkauf von Anlagen kümmern kann, wenn die aktuelle Liquidität nicht ausreichen sollte.

Fremdkapitalquote

Außer dem Grundkapital und dem Bilanzgewinn der Gesellschaft stellen sämtliche Finanzierungen Fremdkapital für die MSGE dar. Die MSGE erwirbt ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Jedoch kann die Vergütung des eingespeisten Stroms bei negativen Strompreisen ausgesetzt werden. Insgesamt ergeben sich langfristig gut planbare Rückflüsse aus dem Betrieb für die Tilgung von Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren zudem deutlich erhöht. Bei der MSNV und der Murphy&Spitz Green Capital AG sind keine strukturierten Fremdmittel aufgenommen worden.

Liquiditätsrisiko

Die Murphy&Spitz Green Capital AG hat kein nennenswertes Fremdkapital aufgenommen. Da die Gesellschaft aber Miet- und Personalkosten für die beiden 100%igen Tochtergesellschaften trägt, besteht das Risiko der Zahlungsunfähigkeit sollten keine finanziellen Mittel mehr bestehen. Die MSGE hat vertragliche Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern. Den Verpflichtungen stehen Zahlungseingänge gegenüber, welche in der Vergangenheit stets ausgereicht haben zur Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen.

Zinsänderungsrisiko

Es besteht für die MSGE das Risiko, dass sich Anschlussfinanzierungen durch eine Veränderung des Zinssatzes verteuern. Die MSGE hat bei allen Bankfinanzierungen feste Zinssätze vereinbart. Die Restschuld dieser Finanzierungen wird zum Zeitpunkt des Ablaufs fester Zinssätze deutlich unter 50% der Gesamtfinanzierung betragen. Teilweise wurde auch der Zinssatz für die Gesamtlaufzeit fest vereinbart.

Risiko kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2020 Genussrechte in Höhe von EUR 1.893.000 gekündigt. Die Tilgung hochverzinsten Fremdkapitals soll gemäß des Refinanzierungskonzepts 2019 insbesondere durch die Begebung weiterer Anleihenmittel mit niedrigerer Verzinsung finanziert werden. Die Aufnahme von Eigenkapital ist ebenfalls grundsätzlich möglich.

Netzanschluss und Stromabnahme

Es besteht das Risiko, dass die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht vollständig, verspätet oder gar nicht erfolgen kann und auch nicht vergütet wird. Alle Energieanlagen der Gesellschaft mit Ausnahme der in Bau befindlichen PVA Cronheim Bahn 3 speisen Strom ein und erhalten dafür die vor dem Erwerb geplante Vergütung ausgezahlt. Eine Anlage erhält weniger Vergütung als geplant und eine Anlage vorübergehend weniger Vergütung. Eine Unwägbarkeit ergibt sich aus den Regelungen des §51 EEG 2017, da bei negativen Strompreisen über einen 6-Stunden-Zeitraum die Vergütung von Energieanlagen ab Inbetriebnahmedatum 2016 ausgesetzt wird.

Unternehmerisches Risiko

Es besteht das Risiko, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen negativ auf die Gesellschaft auswirken. Die Mitarbeiter des Researchs diskutieren laufend makroökonomische sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen. Zudem beobachtet die Gesellschaft selbst verschiedene Märkte für Erneuerbare Energien.

Bewertungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass das Anlage- und Umlaufvermögen nicht richtig bewertet wird. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Insolvenzrisiko

Es besteht das Risiko einer Insolvenz der Gesellschaft, einer Tochtergesellschaft und/oder ihrer Geschäftspartner und/oder Bonitätsverschlechterung der MSGC.

Die Gesellschaft unterhält eine angemessene, langfristige Finanzplanung und beobachtet derartige Risiken. Bei Kreditinstituten bestehende Einlagen verteilen sich auf verschiedene Banken und werden – wenn möglich – bei Banken mit Absicherung durch die öffentliche Hand gehalten.

Personenrisiko

Ein Verlust der unternehmenstragenden Personen kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft hat nur einen Vorstand. Die Gesellschaft unterhält eine Bürogemeinschaft mit den Tochtergesellschaften der Murphy&Spitz Green Capital. Diverse Arbeitsprozesse der Gesellschaft werden durch Mitarbeiter der Bürogemeinschaft unterstützt und auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats in den Büroräumen begleitet. Eine Mitarbeiterin ist für die Buchhaltung der Gesellschaft zuständig.

Meteorologische Risiken

Es besteht das Risiko für die Tochtergesellschaft MSGE, dass aufgrund von natürlichen Veränderungen an den Projektstandorten die erwarteten Erlöse und Erträge nicht erzielt werden können. Die MSGE diversifiziert ihre Standorte und Erzeugungstechnologien.

Risiken des Zahlungsverkehrs

Durch die Nutzung des Internetbankings für den Zahlungsverkehr können illegale Mittelabflüsse durch unbefugte Dritte entstehen. Die Gesellschaft nutzt unterschiedliche Authentifizierungsverfahren mit mehrstufigen Sicherheitssystemen verschiedener Banken.

Rechtliche Risiken

Gesetzesänderungen und Änderungen der Rechtsprechung wie die Einführung der 26% - Solarsteuer in der Tschechischen Republik für die Jahre 2011 - 2013 können negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die MSGE haben. Die Zulassung der MSNV als Finanzdienstleistungsunternehmen nach § 32 KWG hat erhebliche rechtliche wie auch Meldeverpflichtungen zur Folge, welche bei Nichteinhaltung zu Strafzahlungen bis hin zum Entzug der Erlaubnis führen können.

Vergütungsrisiko

Innerhalb der Europäischen Union wird eine Regulierung implementiert, dass keine Stromvergütung für Wind- und Solaranlagen bei negativen Strompreisen ausgezahlt wird. Aufgrund sonstiger gesetzlicher Verstöße könnte ein Vergütungsausfall entstehen. Vergütungsausfälle hat bisher nur eine Energieanlage aufgrund negativer Strompreise gehabt.

Währungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass bei Projekten Leistungen in anderen Währungen als in Euro abgewickelt werden und damit niedrigere Erlöse entstehen. Zudem können Forderungen durch Währungsveränderungen im Wert fallen. Ebenso können Projekte außerhalb des Euro-Raums Wertverluste erleiden. Die tschechischen Tochtergesellschaften leisten ihren Kapitaleinsatz an Banken überwiegend in Landeswährung, in der auch die Einnahmen gezahlt werden. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, Darlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG in Euro zurückzuzahlen.

Wachstumsrisiko

Das geplante zukünftige Wachstum der MSGE könnte nicht erreicht werden, falls keine ausreichend lukrativ erscheinenden Investitionsziele identifiziert werden können. Die Gesellschaft kann neben dem von Geschäftspartnern und Vermittlern unterbreiteten Angeboten für Energieanlagen auch eigene Planungen zur Entwicklung von Energieanlagen tätigen.

Betriebsrisiko

Bei Projekten im eigenen Bestand der MSGE besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erlöse nicht erreicht werden oder die Betriebskosten höher als angenommen sind. Die Gesellschaft und die Mitarbeiter der Murphy&Spitz-Gruppe verfügen bei Solarstrom- und Windenergieanlagen über eine lange Erfahrung bei der Einschätzung von Einnahmen und Aufwendungen. Die Risikolage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum laufend überwacht. Dem Vorstand der Murphy&Spitz Green Capital AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bekannt.

Risiko bei technischen Garantiegebern und Voll-Wartungsverträgen

Es besteht das Risiko eines Ausfalls eines Garantiegebers oder einer Deckungslücke bei Voll-Wartungsverträgen. Bei absehbaren technischen Schwierigkeiten und Ausfall des Garantiegebers plant die Gesellschaft erhöhte Reparaturkosten ein. Die Garantiezeit der meisten Komponenten ist abgelaufen. Die langfristig abgeschlossenen Vollwartungsverträge für die Windenergieanlagen decken fast alle Hauptkomponenten, jedoch nicht alle Schadenereignisse, ab.

Risiken der Projektentwicklung

Genehmigungsrechtliche Hindernisse, Finanzierungsrestriktionen, statische Gründe, Aktivitäten konkurrierender Unternehmen und Passivität von Geschäftspartnern können zum Scheitern von Projekten in der Entwicklungsphase mit entsprechenden Kosten und Abschreibungen führen. Die MSGE zielt insbesondere darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hat bis dato keine Fehlinvestitionen gehabt. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen zukünftig erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

Regulatorische Risiken

Durch die sich laufend verändernde gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung der MSNV nach dem KWG als Finanzinstitut kann es durch die noch relativ kleine Größe der Gesellschaft zu erhöhten Anforderungen an die Zulassung kommen, dem die MSNV nicht oder nur unzureichend nachkommen kann. Die eigentlich stabile Lage der Weltwirtschaft birgt immer noch Risiken, die durch unvorhersehbare Ereignisse ausgelöst werden können. Dies zeigt sich auch an der hohen Volatilität an den Finanzmärkten. Die Rahmendaten für die konjunkturelle Erholung können sich negativ entwickeln und eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation für unsere Töchter- und Partnerunternehmen darstellen. Insbesondere ist hier auf die hohe Verschuldung von Euro-Staaten hinzuweisen. Die Bundesregierung könnte eine weitere Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das die Einspeisetarife für erneuerbare Energien regelt, vornehmen. Eine Anpassung der Rahmenbedingungen in den Erneuerbare-Energie-Branchen Tschechien und Italien, in denen die Murphy&Spitz Green Energy aktiv ist, kann die Wirtschaftlichkeit der Projekte bedrohen. Dies kann zu einem Totalverlust führen. Die politischen Rahmenbedingungen können die wirtschaftliche Situation von Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien negativ beeinflussen. Das könnte sowohl unsere 100%ige Tochter Murphy&Spitz Green Energy AG direkt treffen, aber auch die KBB Kollektorbau GmbH und indirekt die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG.

IT-Risiken

Die Gesellschaft nutzt ausschließlich marktgängige Software bzw. greift auf Software der Plattformen, Banken und Fondsgesellschaften zu. Die lokale IT-Struktur ist durch marktübliche Vorkehrungen gegen Viren und externe Angriffe geschützt, Datensicherungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Operationale Risiken

-Personal

Die MSNV hat die Bereiche Betreuung und Kontrolle personell voneinander getrennt, um Risiken aus den entsprechenden Interessenskonflikten vorzubeugen. Die geringe Personaltiefe der MSNV stellt dennoch ein Risiko dar, da sich das Know-How auf wenige Personen konzentriert. Insbesondere hinsichtlich des Vorstandes besteht ein Risiko, da dieser auch die Funktionen Compliance, Revision und Geldwäschebeauftragter innehat.

-Notfallplanung

Da für die Durchführung der Vermögensverwaltung, insbesondere die Ordererteilung, keine lokale Netzwerkstruktur und keine eigene Software erforderlich ist, ist die Gesellschaft im Falle von externen Störungen umgehend wieder in der Lage, den Geschäftsbetrieb geregelt weiter zu führen.

-Haftungsrisiken

Haftungsrisiken können grundsätzlich insbesondere durch fehlerhafte Beratung oder nicht vertragsgemäße Mandatsverwaltung entstehen. Die MSNV hat zwar die Lizenz für die Anlageberatung, betreibt diese aber nicht, sondern ausschließlich die Finanzportfolioverwaltung, innerhalb derer sie Rahmen der vereinbarten Anlagerichtlinien die Entscheidungen nach eigenem Ermessen trifft. Haftungsrisiken können sich hier dann ergeben, wenn von den Anlagerichtlinien abgewichen wird. Die MSNV hat Prozesse implementiert, die dem Vorbeugen sollen bzw. Abweichungen frühzeitig erkennen.

-Juristische und aufsichtsrechtliche Risiken

Das Finanzinstitut ist unter dem Kreditwesengesetz als Finanzdienstleistungsinstitut reguliert und unterliegt damit umfangreichen juristischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die ihren Niederschlag in den Organisationsstrukturen der MSNV finden müssen. Die damit verbundenen Belastungen personeller, administrativer und finanzieller Natur sind für ein kleines Unternehmen wie das Institut ein kritischer Faktor, zumal die Anforderungen stetig wachsen. Es besteht hier das existentielle Risiko des Erlaubnisentzugs, wenn die Aufsichtsbehörden zu dem Schluss kommen, dass mit den regulatorischen Anforderungen nicht Schritt gehalten werden kann und die Vorkehrungen und Prozesse in der MSNV unzureichend ausgestaltet sind oder durchgeführt werden.

Die Festgelder liegen bei der Sparkasse KölnBonn.

Die beiden Töchter, Murphy&Spitz Green Energy AG und Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG, leisten einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Gesellschaft durch die Leistung einer Verwaltungsumlage. Die beiden sich im Aufbau befindlichen Töchter Murphy&Spitz Green Estate GmbH und Auxesis Nachhaltige Finanzplanung GmbH haben im Jahr 2019 keinen Beitrag durch eine Verwaltungsumlage geleistet. Auch im Laufe des Jahres 2020 werden die beiden Töchter Murphy&Spitz Green Estate GmbH und Auxesis GmbH voraussichtlich keine Umlage leisten. Ein schwerer Markteinbruch oder ein Nichterreichen der Ziele, der zu einem vollständigen oder teilweisen Ausfall der Umlagen führt, stellt ein potentielles existenzbedrohendes Risiko für die Murphy&Spitz Green Capital AG dar. Ferner können Verfügungen der Aufsichtsbehörden zu zusätzlichen Belastungen bis hin zu einer Einstellung des Geschäftsbetriebs der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG führen.

Die expansive Geldpolitik der europäischen Notenbank hält weiter an und wird durch ein niedriges Zinsniveau unterstützt. Dies kann 2020 zu steigenden Preisen und somit zur Inflation führen.

D. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen EUR 174.775,43, erwirtschaftet hauptsächlich aus den Beiträgen aus Managementvereinbarungen mit Beteiligungen bzw. Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss (EUR 13.895,06) resultiert zum wesentlichen Teil aus den Umlagen der hundertprozentigen Tochtergesellschaften und der Dividendenzahlung der Murphy&Spitz Green Energy AG in Höhe von EUR 280.000,00.

E. Vergütungsbericht

Die Gesellschaft hat neben dem Vorstand Andrew Murphy noch vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Feste Vergütung: Der Vorstand erhielt eine Jahresvergütung von € 24.000 zuzüglich einer Bonuszahlung von € 125.804,52 für das Jahr 2018. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine feste Vergütung von zusammen € 6.000,00.

F. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 bleibt der Ausbau der 100%igen Töchter Murphy&Spitz Green Energy AG, Murphy&Spitz Green Estate GmbH und Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung im Fokus der operativen Tätigkeit. Diese Aufgabe bindet die Ressourcen der Gesellschaft. Wir gehen von einer Veräußerung der Vermögenswerte der KBB Solar GmbH und der Auxesis Nachhaltige Vermögensplanung GmbH im Laufe des Jahres 2020 aus. Die Liquidierung der Gesellschaft und die Rückzahlung an die Gesellschafter der KBB Solar GmbH sollte im zweiten Halbjahr 2020 erfolgen. Die Rückzahlung der Gesellschafteranteile soll planmäßig in Höhe der Bilanzposition im Anlagevermögen erfolgen. Die Auxesis soll im Laufe des Jahres 2020 veräußert oder abgewickelt werden. Das Halten von Beteiligungen steht nicht mehr im Fokus der Gesellschaft.

Weiterhin erklärt der Vorstand gemäß § 312 AktG dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2020 unter dem Druck des Aufbaus der operativen Einheiten bei einer gleichzeitig ansteigenden Verwaltungsumlage voraussichtlich ein Ergebnis von EUR 0 bis 100.000.

Bonn, den 29. Mai 2020

Andrew Murphy
Vorstand

Bilanz

Aktivseite

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.341,00	21.888,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<u>18.341,00</u>	<u>21.888,00</u>
I. <u>Sachanlagen</u>		
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.621,00	41.113,90
II. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.500.000,00	500.000,00
2. Beteiligungen	1.020.000,00	1.020.000,00
	<u>2.520.000,00</u>	<u>1.520.000,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.678,85	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	206.150,00	1.104.375,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	585.282,98	486.987,45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vj: T€ 5)	806.111,83	1.591.362,45
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.302,52	25.309,09
	<u>807.414,35</u>	<u>1.616.671,54</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	165,13	135,68
	<u>3.380.541,48</u>	<u>3.199.809,12</u>

Passivseite

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.080.000,00	3.080.000,00
II. Kapitalrücklage	280.000,00	280.000,00
III. Bilanzverlust	-220.222,45	-234.117,51
	<u>3.139.777,55</u>	<u>3.125.882,49</u>
B. Rückstellungen		
- sonstige Rückstellungen	<u>19.500,00</u>	<u>15.569,50</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (Vj: T€ 0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.898,14	56.815,83
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 77.898,14 (Vj: T€ 57)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>143.365,79</u>	<u>1.541,30</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 143.365,79 (Vj: T€ 2)		
davon aus Steuern € 21.106,47 (Vj: T€ 1)	<u>221.263,93</u>	<u>58.357,13</u>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 524,59 (Vj: T€ 0)		
	<u>3.380.541,48</u>	<u>3.199.809,12</u>

II Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	174.775,43	169.296,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	250,00	346,60
	175.025,43	169.643,54
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren	0,00	931,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-266.841,84	-125.149,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 0,00 (Vj: T€ 0)	-23.982,57	-20.002,75
5. Abschreibungen		
- auf Sachanlagen	-10.317,17	-6.161,92
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-141.082,40	-121.780,93
7. Erträge aus Beteiligungen	280.000,00	1.500.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen € 280.000,00)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.468,99	583,18
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 - Vj: T€ 0)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-140.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-375,38	-18,84
(davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,84
12. Ergebnis nach Steuern	13.895,06	1.258.045,28
13. sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	13.895,06	1.258.045,28
15. Verlustvortrag	-234.117,51	-1.492.162,79
16. Bilanzverlust	-220.222,45	-234.117,51

IV Anhang zum Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2019 ist nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB in Kontenform, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HR B 14783 eingetragen und wird beim Finanzamt Bonn geführt.

Geschäftsjahr: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.

Die Gesellschaft ist zum Stichtag 31.12.2019 eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Erstellung des Abschlusses sind die Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften nur teilweise in Anspruch genommen worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter „going concern“ – Gesichtspunkten. Dabei ist das Gebot der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden sowie das Vorsichtsprinzip beachtet worden.

Das Anlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Forderungen bestehen im Wesentlichen gegen verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem im Handelsregister eingetragenen Betrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen bestehen nicht.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind

Es bestehen keine Bürgschaften oder Haftungsverhältnisse, Pfandrechte oder ähnliches. Zum Bilanzstichtag bestehen abgesehen vom Mietaufwand für die Büroräume keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen.

4. Einzelangaben zur Bilanz für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Der Verlustvortrag beträgt EUR 234.117,51 (Vorjahr: EUR 1.492.162,79).

5. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Die verschiedenen betrieblichen Kosten beinhalten Verwaltungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Researchkosten sowie Prüfungs- und Erstellungsaufwand. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus Dividenden. EUR 206.150,00 aus Dividenden wurden als Forderungen gegen verbundene Unternehmen bilanziert (Vorjahr: EUR 1.104.375,00).

5. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Zum Stichtag wurden 5 Mitarbeiter beschäftigt.

b) Geschäftsleitung

Zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand ist Herr Andrew Murphy, Betriebswirt, Weberstraße 75, 53113 Bonn bestellt worden. Der Vorstand darf Rechtsgeschäfte im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten abschließen. Der Vorstand erhielt Gesamtbezüge in Höhe von EUR 149.804,52 (Jahresvergütung EUR 24.000,00 zzgl. Bonuszahlung von EUR 125.804,52).

c) Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels, Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender,

Herr Jochen Hardt, MBA, LL.M., Leitender Angestellter, Leverkusen, stellvertretender Vorsitzender,

Herr Jürgen Daamen, Dipl.-Volkswirt, Bonn.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 betragen EUR 6.000,00.

d) Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 3.080.000 Stückaktien. Es handelt sich um Inhaberaktien. Es besteht ein genehmigtes Kapital von EUR 1.540.000. Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital besteht bis zum Ablauf des 27. August 2022.

Es besteht ein bedingtes Kapital von EUR 308.000. Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe neuer Aktien aus bedingtem Kapital besteht bis zum Ablauf des 27. August 2022.

e) Beteiligungen

Beteiligung	Sitz	Anteil (%)	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Murphy&Spitz Green Energy AG	Bonn	100	2.161	63
Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG	Bonn	100	136	0
Auxesis Finanzplanung GmbH	Bonn	100	25	6
Murphy&Spitz Green Estate GmbH	Bonn	100	100	-1

Angaben für 2019 (ungeprüft)

f) Nachtragsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat der Murphy&Spitz Green Capital AG haben nach dem Abschlussstichtag beschlossen das Grundkapital um EUR 300.000,00 auf EUR 3.380.000,00 gegen Ausgabe vom 300.000 neuen Aktien zu erhöhen.

Bonn, im Juni 2019

gez. Murphy

Vorstand

V Bericht des Aufsichtsrats der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat der Murphy&Spitz Green Capital AG hat sich während des Geschäftsjahres 2019 vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 regelmäßig und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft, Vertragsabschlüsse, die Unternehmensplanung sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2019 insgesamt sechs Sitzungen ab, davon zwei als Präsenztermine und vier Telefonkonferenzen. Themenschwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft sowie die Lage der Beteiligungen. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ausschüttung einer Dividende von und einer anschließenden Kapitaleinlage bei der Tochtergesellschaft Murphy&Spitz Green Energy AG, der Situation bei der KBB GmbH, dem Aktienoptionsprogramm, der möglichen Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft sowie mit strategischen Optionen. Alle Sitzungen fanden gemeinsam mit dem Alleinvorstand statt. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben intensiv wahrgenommen und darüber hinaus den Vorstand bei allen wichtigen Einzelfragen beratend unterstützt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 ist von Herrn Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Roland Knoll, Mannheim geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, den Lagebericht 2019 und den um den Jahresüberschuss geminderten Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2019 geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat auf Grund der Ergebnisse seiner eigenen Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den vom Vorstand aufgestellten und beschlossenen Abschluss ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Bonn, im Juni 2020

Der Aufsichtsrat

gez. Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
(Vorsitzender)

VI Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung

An die Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft, Bonn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019, dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind auch für die sonstigen Informationen (Geschäftsbericht) verantwortlich. Meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend gebe ich weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit meiner Prüfung habe ich die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder meine bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falsche Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werten und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft

zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zum Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörenden Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zumachen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe diese Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, sowie seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Mannheim, 03. Juni 2020

Knoll

Wirtschaftsprüfer

MURPHY & SPITZ

GreenCapital

Murphy&Spitz Green Capital AG
Weberstraße 75
53113 Bonn
www.greencapital.de